

## Teilweise Unfair

Nachdem nun in Wirtschaftslehre die erste Klausur (BWL-Partiale), die von den Studierenden nicht weniger gefürchtet wird als die noch anstehende RW-Partiale vorbei ist – stehen viele nun vor einem ernüchternden Ergebnis.

Von **58** Antrittsberechtigten haben **33** Personen die Klausur nicht bestanden.

Der Grund dafür liegt auf der Hand.

Die Klausur wird streng benotet – Kleinigkeiten werden bemängelt und führen zu einem überdurchschnittlich hohen Punkteabzug.

Bei Multiple-Choice-Fragen gibt es pro falscher Antwort und pro nicht gekreuzter richtiger Antwort einen Punkteabzug – in Summe also fast ein Null-Summen-Spiel.

Bei dieser Klausur floss auch Stoffgebiet in die Klausur ein, die nicht auf der Literaturliste zu finden war.

Dass nun dem einen oder anderen Studierenden wichtige Punkte zum Bestehen dieser Prüfung fehlen, liegt auf der Hand!

Insgesamt ist es für die Studierenden nahezu unmöglich, sich den BWL-Stoff der gesamten

ersten drei Jahrgänge der HAK im Selbststudium so beizubringen, dass man auch in der Lage ist, den hohen Ansprüchen von Herrn Prof. Berlinger zu genügen.

Vor allem für Studierende im 1.Semester ist es schwer, sich auf Prof. Berlingers Prüfungsmodus einzustellen.

Im Kurs selber werden von Prof. Berlinger die Stoffgebiete RW 1.-3. Klasse HAK durchgenommen.

Der Stoff wird den Studierenden gut vorgetragen, leider werden jedoch zu wenige Rechenbeispiele gemacht.

Dafür wird allerdings ein Tutorium angeboten. Hier werden Teile von alten Klausuren durchgegangen und viele Fragen beantwortet. Die fachliche Kompetenz der beiden Tutorinnen ist sehr hoch und den Studierenden wird dadurch eine gute Unterstützung geboten.

Alles in allem ist dieser Kurs ziemlich schwer und auch nicht immer wirklich fair. Positiv anzumerken ist, dass den Studierenden diese Hilfe angeboten wird.

### Wo bleibt hier die Fairness?

[office@iks.at](mailto:office@iks.at)

## Der Stolperstein

Same procedure as every semestre. Zahlreiche WiPäd-Studierende haben sich der Herausforderung *Wirtschaftslehre unter didaktischem Aspekt* gestellt. Und wieder waren die Ergebnisse ernüchternd.



Silke Haider  
IKS WiPäd-Team

Für uns stellt sich nun die Frage – woran liegt es? Natürlich kann man nicht abstreiten, dass die Schulstoffklausur der ersten bis dritten Klasse HAK oft von den StudienanfängerInnen unterschätzt wird. Wissen von der eigenen Matura hervorzukramen reicht bei dieser Klausur definitiv nicht aus. Intensive Vorbereitungen sind notwendig. Nur so ist diese Klausur mach- und schaffbar. Was den gerade abgehaltenen Teil aus BWL betrifft, bekommt man hier keine Unterstützung seitens des Instituts. Es wird keine Silbe über den BWL-Stoff im Kurs verloren. Lernen auf eigene Faust ist angesagt. Kommt man von einem Gymnasium ohne Vorwissen, ist dies oft eine schier unlösbare Aufgabe. Für die IKS stellt sich die Frage: Wo ist hier die Fairness geblieben?

Just bei so einer Klausur passiert es dann auch, dass Aufgaben gestellt werden, die nicht in den Prüfungsunterlagen behandelt wird. Es wird Vorwissen verlangt, welches nicht vorhanden sein kann. Da wundert es nicht, dass die Forderung nach einer innovativen, kritischen und vor allem starken Studienrichtungsvertretung immer lauter wird. Eine Studienvertretung, die genügend Mumm hat, die Missstände konkret beim Namen zu nennen.



## Die Wahrheit tut weh!

Die Fakten sprechen für sich: WiPäd ist eine sehr kleine Studienrichtung. Gerade deshalb ist es umso wichtiger, eine engagierte und willensstarke Studienvertretung zu haben. Eine Studienvertretung, die sich den Forderungen der WiPäd-Studierenden auch wirklich annimmt. Fußballturniere alleine reichen da bei weitem nicht aus. Echter Service setzt seine Schwerpunkte anders. Im Interesse der Studierenden.

Leider ist die Realität etwas anders. Unsere Studierendenvertretung ist klar auf „Kuschelkurs“ mit sämtlichen Professoren getrimmt.

**„IMMER SCHÖN LÄCHELN  
UND ALLES HINNEHMEN“**

lautet die Devise der derzeitigen STV.

Haben unsere Studierendenvertreter Angst vor der eigenen Courage? Kritische und engagierte STV-Arbeit braucht Rückgrat und viel Durchsetzungsvermögen. Eine laute Stimme, die den Finger immer wieder in die wunden Punkte des WiPäd-Studiums legt. Auch wenn nicht gerade Wahlkampf ist.



## WiPäd – Die Fakten!

**850 ist eine spannende Zahl. Klingt auf den ersten Blick eigentlich ziemlich viel. Dahinter verbirgt sich allerdings ein kleines Drama.**

Zu Beginn des WS 2007 betrug die Anzahl der WiPäd-Studierenden gut 1000. Knapp drei Jahre später ist die Zahl auf 80 zurückgegangen. Während andere Studienrichtungen an der SOWI-Fakultät jedes Semester teils kräftige Zuwächse verzeichnen, nimmt in WiPäd diese Zahl kontinuierlich ab.

Die Gründe dafür mögen vielfältig sein. Fakt ist, dass unfaire Klausuren wie *Wirtschaftslehre unter didaktischem Aspekt* ihr Schäuflin zum Studierenden-Schwund beitragen.

Eine Studienrichtungsvertretung, die seit Jahren im Kuschelkurs-Modus mit den ProfessorInnen ist, kommt erschwerend hinzu. Vom Institutsvorstand ganz zu schweigen. Die Feedbacks von Absolventinnen und Absolventen der JKU sprechen Bände.

Und das ist Schade. Wirtschaftspädagogik, ein interessantes und interdisziplinäres Studium wird so an den Rand gedrängt.

## It's time for a change!